

# Satzzwischenruf



Wir sind frei –  
BSG-Amalgam-  
Urteil

von Dr. Max C. Engl\*

Sehr verehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, wir sind frei! Wir können uns wieder an unserem Grundsatz „salus aegroti suprema lex“ und unserer eigenen Entscheidung orientieren. Das höchste Sozialgericht hat uns von dem Zwang befreit, „im Seitenzahnggebiet im Regelfall Amalgam“ zu verwenden. Wir können nun ohne Furcht vor Regressen unserem Gewissen folgen und analog der ZE-Richtlinie „nur Materialien verwenden, deren Unbedenklichkeit erwiesen ist“. Amalgam scheidet da sofort aus. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß Quecksilber aus Füllungen austritt (machen Sie doch bei Ihren Patienten die einfachen Speicheltests) und im Körper in Relation zu vorhandenen Füllungen gespeichert wird. Das zu verniedlichen („die Dosis macht's“), ist unverantwortlich, denn Schädigungen nach Amalgamfüllungen sind einwandfrei erwiesen: International gibt es darüber zahlreiche Veröffentlichungen. Daanderers Untersuchungen herabzuwürdigen, ist intellektuell unredlich, die Berichte über Haarausfall und Fertilitätsstörungen (Uni Heidelberg), gravierende Auffälligkeiten bei Kleinkindern durch die Weitergabe der HG- Belastung über die Mutter (Bonett und Bonett) muß man entweder als Lüge entlarven oder seine Be-Handlung danach ausrichten. Gegenargumente, wie „methodisch nicht einwandfrei“ und „mehr Forschung nötig“, die Stellungnahmen des Bundesgesundheitsamtes (bga) betr. Schwangere, Stillende, Kleinkinder und bei Niereninsuffizienz als (unbegründete) Vorsichtsmaßnahmen darzustellen, sind doch reine Verzögerungstaktik, auch wenn sie mit geballtem Autoritätsgehabe vorgetragen werden. (Argumente unter die Gürtellinie sollte man nicht einmal ignorieren.)

Den schlimmen Schock der Erkenntnis, daß wir jahrzehntelang ein schädliches Material verwendet haben, müssen wir überwinden. Billige Alternativen zum Amalgam gibt es nicht. Aber kann denn die Erhaltung eines wertvollen Organs billig sein? Ist denn die Karies schicksalsbedingt?

Zum Abschluß noch ein eindringlicher Hinweis: beim Entfernen von Amalgam entstehen sehr giftige Quecksilberdämpfe! Verwenden Sie unbedingt Cofferdam, kleine Hartstahlbohrer bei niedriger Tourenzahl, gute Wasserkühlung und Absaugung, Atemschutz für alle, und dann im anderen Sprechzimmer (wegen HG in der Luft) weiterarbeiten.

**Umdenken und Umlernen sind nicht leicht. Freiheit und Verantwortung gehören zusammen. Primum nil nocere!**

\* Dr. Max C. Engl, niedergelassen in eigener Praxis in Renningen, promovierte 1953 in München. Nach seiner Assistenzzeit in Deutschland und Wales ließ er sich in Cardiff nieder. 1971 kehrte er nach Deutschland zurück. Er betätigt sich im Dienst seines Berufs unter anderem als Fachreferent und durch Veröffentlichungen in Schrift und Bild (Prophylaxe, Gnathologie, Theorie der Zahnarztpraxis, Amalgam). Dr. Engl ist Mitglied der British Dental Association, der Internationalen Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnheilkunde, der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie sowie „Fellow“ der International Academy of Gnathology.

DZW 43/93

Bestenfalls Dr. Max Engl  
mit Kollegen, Dr. Engl  
2.11.93